

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

Bergedorf
Bille

SOMMER 2025



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Bergedorf-West
kommt in Bewegung

Leitbildprozess
Gemeinsam in
die Zukunft

Bündnis
gegen Einsamkeit
gestartet

INHALT

Aus unserer Genossenschaft

- 4 Ankündigung 64. Vertreterversammlung
- 5 Selbsthilfe-Kompass und Kooperation mit Diakonie
- 6 Titelthema: Realisierungswettbewerb für Bergedorf-West
- 9 Azubis in Potsdam
- 10 Nachhaltige Mobilität Baugeschehen aktuell
- 11 Engagement in der Bergedorf-Bille Ina Bille – Hamburg räumt auf
- 12 Leitbildprozess der Bergedorf-Bille
- 14 Begegnen – Fortbilden – Anpacken
- 15 Bauen mit Blick auf morgen Wohn-Pflege-Gemeinschaften
- 16 Freizeittipps für Bergedorf
- 20 Besondere Orte in und bei Bergedorf Sommerbad Altengamme

Aus unserer Stiftung

- 18 Bündnis gegen Einsamkeit
- 19 Partnerschaft für Demokratie
- 24 Programm-Übersicht

Leben in Hamburg

- 21 Genossenschafts-Know-how
- 22 Klare Worte
- 23 Rätselspaß Ratespaß für Klein und Groß
- 23 Impressum



Selbsthilfe-Kompass

5 Selbsthilfe-Kompass & Informationsbroschüre
Hilfreiche Wegweiser im Alltag



6 Bergedorf-West Städtebaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb



9 Azubis im Austausch – ein Erfahrungsbericht



10 Nachhaltige Mobilität Lademöglichkeiten direkt am Stellplatz



12 Leitbildprozess
Gemeinsam in die Zukunft



14 Begegnen – Fortbilden – Anpacken Quartierslotse



16 Freizeittipps für Bergedorf



18 Starker Auftakt Bündnis gegen Einsamkeit in Hamburg

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die Bergedorf-Bille entwickelt sich kontinuierlich weiter – mit konkreten Projekten und einem klaren Blick in die Zukunft. Im Leitbildprozess haben wir gemeinsam fünf zentrale Handlungsfelder bestimmt. Diese bilden den Rahmen für viele Vorhaben, bei denen Ihre Beteiligung entscheidend ist. Denn eine starke Genossenschaft lebt vom aktiven Miteinander. Also bringen Sie sich ein – mit Ideen, Hinweisen und Engagement (S. 12).

Ein Beispiel für diesen Zukunftsblick ist das Quartier Bergedorf-West. Wir zeigen Ihnen die Ergebnisse der ersten Phase des Realisierungswettbewerbs. Die Siegerentwürfe machen deutlich, welches Potenzial in der Weiterentwicklung des Quartiers liegt. Auch hier setzen wir auf Transparenz und Mitgestaltung (S. 8).

Veränderung betrifft auch unsere Mitgliederkommunikation: Mit dieser Ausgabe starten wir den Übergang zu einem vorwiegend digitalen Magazin. Ab der Winterausgabe erhalten Sie die „bei uns“ bevorzugt elektronisch – ressourcenschonend und zeitgemäß. Wenn Sie weiterhin ein gedrucktes Heft bekommen möchten, teilen Sie uns dies bitte über die beiliegende Postkarte mit.

Nutzen Sie unsere Service-App? Ihr Mitglieder-magazin können Sie auch hierüber regelmäßig lesen und bleiben dabei laufend informiert.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommer.

SCHREIBEN SIE UNS!
marketing@bergedorf-bille.de

64. ordentliche Vertreterversammlung!

Die gewählten Mitgliedervertreterinnen und -vertreter unserer Genossenschaft werden am **Dienstag, den 24. Juni 2025**, zur 64. ordentlichen Vertreterversammlung zusammenkommen



Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- 1 Vorlage des Lageberichtes des Vorstandes und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024** (Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang)
- 2 Bericht des Aufsichtsrates über**
 - a) die Prüfung des Jahresabschlusses sowie
 - b) die sonstige Aufsichtsrats Tätigkeit
- 3 Bericht über die durchgeführte gesetzliche Prüfung** durch den zuständigen Prüfungsverband, den VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.
- 4 Beschlussfassung über**
 - a) den Lagebericht des Vorstandes
 - b) den Bericht des Aufsichtsrates
 - c) Kenntnisnahme des Prüfungsberichtes des VNW – Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.
 - d) die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 unter Billigung der Vorwegzuweisung in die anderen Ergebnissrücklagen gemäß § 27 i der Satzung in Höhe von 14.500.000,00 Euro
 - e) die Verwendung des Bilanzgewinns
- 5 Entlastung von**
 - a) Aufsichtsrat
 - b) Vorstand
- 6 Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern**
In diesem Jahr scheiden turnusmäßig aus: Dr. Matthias Maack, Merle Wilke, Matthias Wendt
- 7 Änderung der Satzung**

Ein **Vorabdruck des Geschäftsberichtes 2024** liegt gemäß den Erfordernissen des § 36 (1) unserer Satzung in der Geschäftsstelle aus und steht seit dem 27. Mai 2025 auf unserer Website unter www.bergedorf-bille.de/genossenschaft/organe-gremien/ zur Verfügung.

An der Vertreterversammlung selbst dürfen nur die gewählten Mitgliedervertreter*innen teilnehmen. Die ergänzende Bekanntgabe der Tagesordnung an dieser Stelle dient der umfassenden Information unserer Mitglieder.

Verstärkung gesucht – wir stellen ein!

Unsere Genossenschaft wächst. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir zur Verstärkung unseres Teams in Vollzeit:

- **Bauleiter(in)** der Fachrichtung Heizung/Klima/Sanitär (m/w/d)
- **Immobilienkaufmann/-frau** mit Schwerpunkt Mieterkommunikation und Nebenkostenabrechnung (m/w/d)

Wenn Sie Lust auf ein engagiertes Team, abwechslungsreiche Aufgaben und ein modernes Arbeitsumfeld haben, dann sind Sie bei uns genau richtig! Alle weiteren Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie online – einfach den QR-Code scannen und direkt zu den Stellenangeboten gelangen.



Foto: Steven Haberland

Selbsthilfe-Kompass & Informationsbroschüre

Hilfreiche Wegweiser im Alltag



Selbsthilfe- Kompass



In Kooperation
mit der Diakonie:
eine Broschüre mit
wichtigen Infos.



Ende 2024 wurde der Selbsthilfe-Kompass ins Leben gerufen, um den Zugang zu wertvollen Angeboten und Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen zu bündeln. In der Winterausgabe unseres Mitglieder-magazins hatten wir darüber berichtet.

In den vergangenen Monaten hat sich der Kompass als hilfreiches Werkzeug etabliert. Deshalb möchten wir erneut auf ihn hinweisen und Sie ermutigen, die vielfältigen Möglichkeiten zu nutzen.

Unsere Genossenschaft lebt vom Miteinander, doch viele Anliegen gehen über das Wohnen hinaus. Ob Gesundheitsfragen, familiäre Unterstützung oder ehrenamtliches Engagement – oft braucht es fachkundige Beratung, die wir nicht direkt anbieten können.

Damit Sie in schwierigen Situationen nicht allein dastehen, dient der Selbsthilfe-Kompass als Brücke zu den richtigen Fachstellen und Anlaufstellen. Hier finden Sie gebündelte Informationen und direkte Kontakte zu Hilfsangeboten.



Der Selbsthilfe-Kompass: schnell
Hilfe und Ansprech-
partner*innen finden.

Unterstützung in vielen Lebensbereichen:

- **Gesundheit & Pflege:** Finden Sie Beratungsangebote rund um medizinische Versorgung, Pflege und psychische Gesundheit.
- **Wohnen & Leben:** Erhalten Sie Unterstützung zu altersgerechtem Wohnen, Mietrecht und Nachbarschaftshilfe.
- **Bildung & Freizeit:** Entdecken Sie Weiterbildungsangebote, Freizeitaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen.
- **Kinder & Familie:** Nutzen Sie Anlaufstellen für Familienberatung, Kinderbetreuung und finanzielle Hilfen.
- **Ehrenamt & Engagement:** Informieren Sie sich über Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren und die Gemeinschaft zu stärken.

Hilfsangebote auf einen Blick

Gemeinsam mit der Diakonie Hamburg haben wir auch eine Informationsbroschüre erstellt. Sie führt ebenfalls wichtige Anlaufstellen und Hilfsangebote auf. Die Broschüre steht auf unserer Website zum Download bereit und liegt bei allen Anlaufstellen der Bergedorf-Bille aus.

Haben Sie Ideen oder kennen Sie weitere wertvolle Hilfsangebote?

Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an selbsthilfe-kompass@bergedorf-bille.de oder senden Sie uns einen Brief. Gemeinsam bauen wir ein starkes Netzwerk der Hilfe und des Miteinanders auf.

Bergedorf-West kommt in Bewegung

Mehr Wohnraum, attraktive Grünflächen, geordneter Verkehr:
Für den behutsamen Wandel wurde ein Wettbewerbsverfahren ausgelobt



Mit einem zweistufigen Wettbewerb soll das Quartier nachhaltig gestaltet werden. Zunächst wurde eine neue städtebauliche Grundfigur gesucht.



Acht städtebauliche Entwürfe wurden von der Jury intensiv geprüft und diskutiert.

Rund 7.000 Menschen leben in Bergedorf-West. Seit 1969 ist Hartmut Gorwa einer von ihnen. „Weil alles vor meiner Haustür passieren wird“, schaut Gorwa derzeit gespannt hinter die Kulissen. Wie Genossenschaftsmitglied Gunda Lück-Hackmann begleitet er den städtebaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb zur Zukunft des Quartiers. 900 Wohneinheiten der Siedlungshäuser aus den 50er- bis 70er-Jahren gehören zum Bestand der Bergedorf-Bille. Und es sollen mehr werden.

„Im Schnitt baut die Bergedorf-Bille etwa 100 Wohnungen im Jahr. In Bergedorf-West sind 200 bis 300 neue Wohnungen geplant. Das ist groß.“ Sabine Brahms organisiert die Beteiligungsverfahren und bündelt alle Infos zu Förderprogrammen im Plangebiet. Den Wettbewerb ihrer Baugenossenschaft begleiten deshalb auch Bewohner*innen, die mit dem RISE-Förderprogramm im Stadtteil vertraut sind. Im März brüteten sie mit Planenden, Bewohner*innen und Mitarbeitenden der Oberbaudirektion Hamburg und des Bezirks Bergedorf über acht

Fotos: Steven Haberland

Entwürfen. Ende April standen drei Favoriten zur Entscheidung für ein neues städtebauliches Grundgerüst. In einer nächsten Phase arbeiten die Planungsteams bis November an Details zur Architektur und Gestaltung von Freiräumen.

Gunda Lück-Hackmann freut sich, dass jetzt endlich was passiert. Bergedorf-West liege im Dornröschenschlaf. Nun rüttelte der „neue Nachbar“ Oberbillwerder viele wach. Auch Hartmut Gorwa ist überzeugt, dass sich alle in Bergedorf-West über eine Aufwertung des Quartiers freuen: „Wir haben hier keine Komfortzone zu verteidigen.“

Jede fünfte neue Wohnung für besondere Wohnformen vorgesehen

Worum geht es in den Entwürfen? Vor allem um die Bedürfnisse der Bewoh-

ner*innen. Bergedorf-West ist eine der älteren Wohnanlagen der Bergedorf-Bille. Knapp zur Hälfte Einpersonenhaushalte, etwa ein Drittel von Senior*innen bewohnt. Einsamkeit ist ein Thema. Es gibt den Wunsch nach Treffpunkten, nach Wohn-Pflege-Konzepten und nach Wohnformen, die es erleichtern, aus der zu groß gewordenen Wohnung in eine kleine, barrierefreie zu wechseln. Bergedorf-West soll aber auch junge Menschen anziehen. „Spätestens wenn wir Babyboomer weg sind, muss das Quartier für Junge attraktiv sein“, sagt Sabine Brahms. 20 Prozent der Neubauten sind deshalb für besondere Wohnformen wie Kompaktwohnungen und Cluster-Angebote reserviert.

Die Krise im Baugewerbe hat den Quadratmeterpreis für frei finanzierten Neubau auf etwa 20 Euro pro Quadratmeter getrieben. „Für uns als Genossenschaft undenkbar“, sagt Sabine Brahms. Um die



Jury-Mitglied
Gunda
Lück-Hackmann
vertritt die
Mitgliederseite.



Hartmut Gorwa ist gewählter Vertreter und lebt im Quartier.

Kosten und Bauzeiten zu senken, hat sich die Bergedorf-Bille für modulare, seriell gefertigte Baukörper entschieden. Die gute Nachricht kommt aus Hamburg. Die Stadt hat den „Hamburger Standard“ ausgerufen. Darin ist vereinbart, wie kostengünstiges Bauen künftig funktionieren kann. „Der Standard gestattet, dass man einige der bisherigen Vorgaben hinterfragen darf und etwas mehr Freiraum für günstigere Lösungen erhält“, erklärt Projektleiter Holger Diesing. Vor allem freut ihn die Bereitschaft der Feuerwehr, in Zukunft dreiteilige Rettungsleitern einzusetzen. „Das bedeutet, dass die Wehr beim Einsatz nicht an jedes Haus ranmuss. Das hört sich jetzt nicht toll an, hat aber enorme Auswirkungen aufs Bauen.“

Brückenschlag nach Oberbillwerder

Bisher markierte Bergedorf-West den Siedlungsrand des Bezirks gen Westen. Nebenan ist noch freies Feld. Mit Oberbillwerder soll dort ein neuer Stadtteil entstehen. Natürlich beeinflusst das die Planungen in Bergedorf-West. „Wir wollen den Brückenschlag“, sagt Sabine Brahm. In Zukunft sollen alle möglichst barrierefrei in den neuen Stadtteil kommen. Bewegung wird es auch in die Gegenrichtung geben. So plant die Grundschule am Friedrich-Frank-Bogen eine Erweiterung für Schüler*innen aus Oberbillwerder in gut fünf Jahren. Korridore zur sicheren Anbindung fließen jetzt schon in die Planungen ein. —→



Siegerentwurf des Ateliers Kempe Thill: Grundlage für die zweite, freiraumplanerische Stufe des Wettbewerbs.

Mobility-Hub statt Parkplatz

Es geht also auch um frische Ideen für das in die Jahre gekommene Grün, um neue Fußwege und eine klare Unterscheidung zwischen öffentlichem, halböffentlichem und privatem Raum. Und vor allem: um neue Ideen für den ruhenden Verkehr. Wie „nebenan“ soll der unter dem Dach von zwei Mobility-Hubs gebündelt werden. Während Befürworter die Hubs als multifunktionale Orte mit Läden, sozialen Begegnungsräumen, Werkstatt und integrierter Ladeinfrastruktur feiern, sehen andere in der Umverteilung aus den derzeit im gesamten Wohngebiet verteilten Parktaschen ein Problem. Auch Gunda Lück-Hackmann hält das Konzept für unausgereift. „Da wird der Gedanke von

Oberbillwerder einer gewachsenen Struktur übergestülpt“, sagt sie skeptisch.

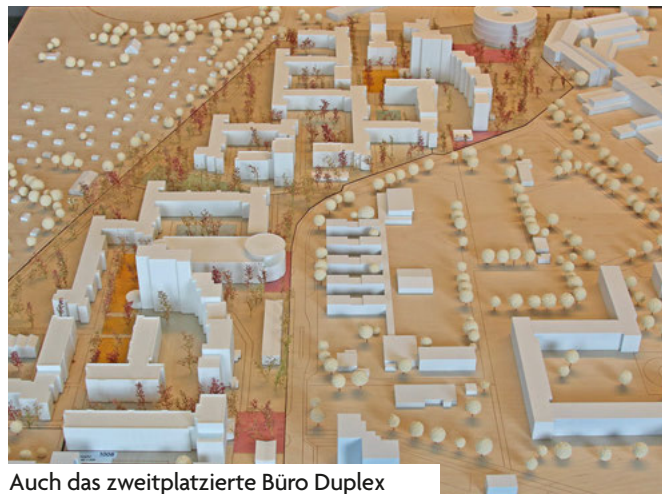
Das Thema polarisiert. Befragungen haben ergeben, dass es beides gibt: den Wunsch nach Verkehrsberuhigung und Autofreiheit zwischen der Bebauung, aber auch Mitglieder, die den freien Blick aufs eigene Auto und kurze Wege wollen. „Es sind nicht alle begeistert, aber wir versuchen als Genossenschaft immer zu vermitteln, dass nicht jeder nur an sich denken kann“, sagt Sabine Brahms. Am Ende hängt auch hier vieles von der Entwicklung in Oberbillwerder ab. „Wir gehen davon aus“, so Brahms, „dass durch fehlende Parkflächen dort noch mehr Fremdarker nach Bergedorf-West kommen.“ Mit 420 Plätzen in zwei Hubs kämen die Autos der Quartierbewohner

vorrangig und im zweiten Zug noch Autos aus der Nachbarschaft unter. Dazu ist im Erdgeschoss eines jeden Hubs ein bunter Mix aus Sharing-Angeboten, sozialen Treffpunkten, Kiosk und Werkstatt denkbar.

Noch ist nicht entschieden, ob zur Realisierung des favorisierten Entwurfs ein Bebauungsplan nötig ist oder ob nach Wohnraummobilisierungsgesetz gebaut werden kann. Der Baustart hängt davon ab, welches Verfahren jetzt greift. „Wenn wir einen B-Plan brauchen, dann gehen noch mal zwei Jahre ins Land“, so Holger Diesings Prognose. Auch wenn Dornröschen so lang noch schläft: Einig ist man sich, dass Bergedorf-West schneller wach werden kann als der Riese von nebenan.



Blick auf den Siegerentwurf aus nördlicher Richtung.



Auch das zweitplatzierte Büro Duplex Architekten plant mit zwei Mobility-Hubs.

Vorstellung der Siegerentwürfe



Die zukünftige städtebauliche Grundfigur des Quartiers Bergedorf-West wurde bestimmt. Vom 12. Juni bis 2. Juli werden im **Foyer unseres Verwaltungssitzes** die drei Siegerentwürfe der 1. Stufe des Realisierungswettbewerbs ausgestellt. Gerne können Sie sich während der allgemeinen Öffnungszeiten der Bergedorf-Bille ein eigenes Bild von den gekürten Planungen machen.

Am 11. Juni um 16 Uhr wird die Ausstellung in der Bergedorfer Straße 100 offiziell eröffnet. Gerne erläutern wir unseren Mitgliedern in diesem Rahmen die ausgestellten Entwürfe und die Entscheidung der Jury.

Sind Sie an Hintergründen zur Quartiersentwicklung interessiert? Dann laden wir Sie herzlich zur Eröffnung ein. Bitte melden Sie sich zur Veranstaltung online an! Ohne Internetzugang rufen Sie an unter **040/72 56 00-488**.



Foto: ratschwarzdesign - AdobeStock

Azubis im Austausch – ein Erfahrungsbericht

Einblicke in die WEG-Verwaltung



Die Bergedorf-Bille ermöglicht ihren Auszubildenden gerne Fachseminare und Praktika wie hier in Potsdam.

EIN BLICK IN DIE PRAXIS



Carolin Mint (3. Ausbildungsjahr)

Besonders spannend fand ich das Durchspielen einer Eigentümerversammlung. Dadurch konnten wir verstehen, wie Entscheidungen getroffen werden und welche Herausforderungen es gibt. Die Diskussionen und Entscheidungsprozesse nachzuvollziehen, war sehr lehrreich.



Simon Lau (2. Ausbildungsjahr):

Ich fand es beeindruckend, wie eng die Verwalter mit Eigentümern, Mietern und Dienstleistern zusammenarbeiten. Hier braucht man nicht nur Fachwissen, sondern auch Fingerspitzengefühl.

Im März 2025 hatten wir, angehende Immobilienkaufleute der Bergedorf-Bille, die Chance, ein einwöchiges Praktikum in Potsdam zu absolvieren. Anders als unser Ausbildungsbetrieb verwaltet die Wohnungsgenossenschaft „Karl Marx“ Potsdam auch Wohnungseigentum für Dritte.

Was macht eine WEG-Verwaltung?

Eine Wohnungseigentumsverwaltung (WEG-Verwaltung) kümmert sich um die Betreuung des gemeinschaftlichen Eigentums einer Wohnungseigentümergeinschaft. So verwaltet die Potsdamer Genossenschaft Gebäude, in denen die Wohnungen einzelnen Eigentümern gehören.

Mitten im Geschehen: Was wir gelernt haben

Nach einem kurzen Kennenlernen der Wohnungsgenossenschaft und der Mitarbeitenden wurden wir in die Arbeit der WEG-Verwaltung eingebunden. Wir begleiteten die Verwalter*innen zu Gesprächen mit Eigentümer*innen und Handwerksbetrieben. Wir erlebten die Planung und Durchführung von Instandhaltungsmaßnahmen. Und wir erhielten Einblick in

die jährliche Abrechnung der Hausgelder. Dabei wurde uns bewusst, wie viel Organisationstalent und Kommunikationsgeschick dieser Arbeitsbereich erfordert.

Besonders interessant war es, die vielfältigen Herausforderungen einer WEG-Verwaltung kennenzulernen: von der Betreuung einzelner Eigentümer bis hin zur Koordination umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. Zudem konnten wir wertvolle Einblicke in die rechtlichen Aspekte gewinnen, die bei der Verwaltung von Wohnungseigentum eine zentrale Rolle spielen.

Unsere Zeit in Potsdam hat uns noch einmal gezeigt, wie vielfältig die Immobilienbranche ist. Egal, ob WEG-Verwaltung, Vermietung oder Projektentwicklung – die Möglichkeiten sind riesig. Das Praktikum war eine großartige Gelegenheit, unseren Horizont zu erweitern und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Interesse geweckt?

Falls ihr mehr über das Berufsbild und unsere Ausbildung erfahren wollt, schaut gerne auf die Website unter <https://bergedorf-bille.de/genossenschaft/karriere-ausbildung>.



Nachhaltige Mobilität

Lademöglichkeiten direkt am Stellplatz



Wallbox
von Hamburg
Energie.

Ein großer Teil unseres Bestands ist bereits mit Wallboxen ausgestattet oder für eine Aufrüstung vorbereitet. Unser Partner, die Hamburger Energiewerke, führt die Installation nach höchsten Sicherheitsstandards und mit neuester Technik durch.

Schwankende Nachfrage

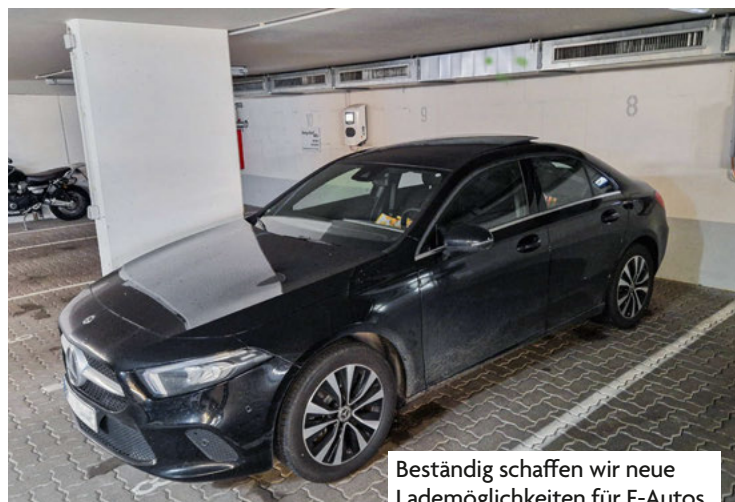
Seit 2020 setzen wir ein zukunftsweisendes Mobilitätskonzept um. Unsere Mitglieder sollen ihre E-Autos direkt am gemieteten Stellplatz laden können. Die Umsetzung erfolgt schrittweise – je nach Nachfrage und technischer Machbarkeit.

Flexible Planung

Alle Tiefgaragen, Stellplatzanlagen, Carports und offenen Stellplätze werden nach und nach mit Lademöglichkeiten ausgestattet. Dabei orientieren wir uns am gemeldeten Bedarf und daran, wie viele Interessierte sich bereits für einen Stellplatz mit Lademöglichkeit haben vormerken lassen.

Die Nachfrage nach Wallboxen unterliegt starken Schwankungen – abhängig von politischen Rahmenbedingungen und technischen Entwicklungen. Im Bereich der E-Bikes ist sie derzeit noch gering. Zudem fehlt bislang eine wirtschaftlich sinnvolle Abrechnungslösung, da die Strommengen sehr klein sind. Dennoch rüsten wir neue Fahrradhäuser vorsorglich mit einem Stromanschluss aus – für den Fall zukünftig steigender Nutzung.

Eine gute Ladeinfrastruktur ist ein zentraler Baustein unserer Mobilitätsstrategie. Ziel ist es, den Wandel hin zu einer dauerhaft tragfähigen und nutzerfreundlichen Mobilitätsform aktiv zu gestalten.



Beständig schaffen wir neue Lademöglichkeiten für E-Autos.



Am Wiesnerring werden 122 Balkone vorzeitig erneuert.

Baugeschehen aktuell +++

Mümmelmannsberg:

Strangsanierung läuft planmäßig – Abschnitt 1 fertig, Abschnitt 2 bis Ende 2025. Drei weitere Abschnitte folgen noch.

+++

Dünenweg:

Energetische Ertüchtigung der Mehrfamilienhäuser bis Herbst abgeschlossen. Bau des Nahwärmenetzes in diesem Jahr abgeschlossen. Im Spätsommer starten die Bohrungen für das Geothermiefeld. Umbau und Erneuerung Heizzentrale laufen an. Rückkühlwerke für die zukünftige Wärmeversorgung werden auf Ladenbeker Furtweg 14 errichtet.

+++

Lohbrügger Landstraße 175–179d:

Energetische Sanierung abgeschlossen.

+++

Wiesnerring:

Modernisierung der Gebäudehüllen wird fortgesetzt. Im Sommer folgen erste PV-Anlagen, neue Balkone, Austausch von E-Hausanschlüssen und Zähleranlagen. Berechnungen zur Nahwärmeversorgung laufen.

+++

Goerdelerstraße 3–7:

Aufstockung/Modernisierung im Endspurt. Haus 3 fertig Mitte Mai, Haus 1 im Juni; 5 und 7 folgen Herbst 2025.

+++

Hoffmann-von-Fallersleben-/ Ida-Boy-Ed-Straße:

Energetische Sanierung unter Milieuschutz. Nacharbeiten bis Winter erledigt.

Viele Hände – große Wirkung: Nachbarn in Neuallermöhe räumen auf

Ina Bille ist Tier- und Umweltfreundin. Schon seit 1997 wohnt sie in Neuallermöhe-West. Seitdem engagiert sie sich fast durchgehend bei der Bergedorf-Bille als Mitgliedervertreterin



Sie haben den Aktionstag „Hamburg räumt auf!“ zum Anlass genommen und einen Aufruf zum Müllsammeln in der Nachbarschaft gestartet. Wie kamen Sie auf die Idee?

Zum einen ist mir persönlich Umwelt- und Tierschutz sehr wichtig. Zum anderen lebe ich schon lange und mit Überzeugung in einer Genossenschaftswohnung. Das bedeutet für mich auch, Teil einer solidarischen Gemeinschaft zu sein und Verantwortung zu übernehmen, zum Beispiel als Mitgliedervertreterin. Ich trage mich schon länger mit dem Gedanken, eine Umwelt-AG in der Nachbarschaft zu gründen. Bisher fehlte mir dafür aber die Zeit. „Hamburg räumt auf!“ bot eine gute Gelegenheit, um weitere Aktive in der Nachbarschaft zusammenzubekommen, die sich auch an dem vielen Müll stören, der hier auf der Straße und in den Fleeten liegt – und gemeinsam anzupacken.

Wie viele Mitstreiter*innen haben Sie denn gewinnen können?

Drei Zusagen hatte ich sofort, einer davon ist Bernd Zielke, auch ein Mitgliedervertreter der Bergedorf-Bille. Am Ende



Ina Bille setzt sich privat für Umwelt- und Tierschutz ein.



Gemeinsam für ein sauberes Allermöhe: Auch Bernd Zielke packt mit an.

waren wir zu siebt. Die älteste Teilnehmerin ist 86, die jüngste etwa 40 Jahre alt. Wir waren ein sehr gutes Team und hatten dazu noch eine Menge Spaß. Ich hatte draußen eine Wasserstation aufgebaut, damit alle genug zu trinken haben, und anschließend gab es leckeren Kuchen für alle bei mir zu Hause.

Die Stadtreinigung Hamburg hat kostenlos Handschuhe und Müllsäcke zur Verfügung gestellt und sich auch um die umweltgerechte Verwertung und Entsorgung des gesammelten Abfalls gekümmert.

Würden Sie auch im kommenden Jahr wieder bei

„Hamburg räumt auf!“ mitmachen?

Auf jeden Fall! Gerade in Zeiten von vielen Krisen tut es gut, selbst anzupacken und in der Gruppe aktiv zu werden. Auch einige andere Nachbarn hier sammeln regelmäßig Müll auf. So ein Aktionstag ist aber besonders schön, weil man auch gleich neue Leute kennenlernt und einen großen Effekt sieht. Ich wünsche mir, dass die Aktion jährlich stattfinden kann. Und noch schöner wäre es, wenn nicht so viele Leute ihren Müll achtlos auf den Gehweg oder in die Fleete werfen würden.

Vielen Dank für Ihr Engagement!



Wir hoffen, dass sich im kommenden Jahr weitere Nachbar*innen anschließen. Vielleicht haben auch Mitglieder in anderen Stadtteilen nun Lust bekommen, so einen Aktionstag zu veranstalten?

Vom **20. Februar bis 1. März 2026** wird wieder angepackt – jede helfende Hand zählt! Alle Informationen zur jährlichen Aktionswoche finden sich unter <https://www.hamburg-raeumt-auf.de>.

Gemeinsam in die Zukunft: der Leitbildprozess der Bergedorf-Bille

2022 ging es los: Die Bergedorf-Bille lud ihre Mitglieder zur Entwicklung eines Leitbildes ein. Gemeinsam verständigte man sich auf eine Vision zur Zukunft der Genossenschaft. Seitdem werden in fünf Handlungsfeldern konkrete Maßnahmen erarbeitet. Wir werfen einen Blick auf die Entwicklung und den aktuellen Stand



Exkursionen und Workshops vermitteln wertvolles Wissen für eine aktive Mitgestaltung.

Auf die Frage „Wie stellst du dir deine Zukunft konkret vor?“ antworten Menschen ganz unterschiedlich. Manche lassen die Dinge auf sich zukommen, andere wissen genau, was sie erreichen wollen. Doch die wenigsten planen über viele Jahre hinweg für Generationen. Anders die seit 1948 bestehende Bergedorf-Bille: Die langfristige Sicherung des Wohnungsbestands und der Mitgliederinteressen ist eine Kernaufgabe der Genossenschaft. Aktuell sind die Herausforderungen immens: Wie lassen sich etwa die Wohnungsnach-

frage und Klimaschutz vereinbaren? Wie bleibt der genossenschaftliche Gedanke lebendig?

Leitbildprozess und weitere Schritte

Eine Genossenschaft lebt von Beteiligung. Deshalb luden Vorstand und Mitarbeitende die Vertreter*innen 2022 zur gemeinsamen Erarbeitung eines Leitbildes ein. Darin setzt sich ein Unternehmen Ziele und fixiert diese schriftlich. Anschließend werden daraus in mehreren Phasen konkrete Schritte entwickelt. „Der Leitbildprozess ist in der Phase der Konkretisierung“, erläutert Sabine Brahms, Ansprechpartnerin für den Bereich Mitgliederbeteiligung und Quartiersentwicklung. „Wir haben uns in weiteren Workshops mit den übergeordneten Zielen auseinandergesetzt, Handlungsfelder abgeleitet und einen Fahrplan erarbeitet. Nun geht es an die Umsetzung.“

Die wichtigsten Handlungsfelder beziehen sich auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Partizipation und Soziales sowie Digitalisierung und Transformation. Orientierung gaben von Beginn an die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen.

Die Resonanz auf das Beteiligungsformat sei gut, so Sabine Brahms. Nahezu 100 Mitglieder hätten sich seit 2022 eingebracht, mehr als 700 konkrete Hinweise für Projekte und Maßnahmen seien im Laufe der Zeit eingegangen. „Weitere Mitwirkende sind stets willkommen.“

Informative Ausflüge zu Projekten

Nach der Theorie ging es oft in die Praxis: Eine Gruppe besuchte etwa das Wälderhaus in Wilhelmsburg – ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) –, um nachhaltigen Wohnungsbau direkt zu erleben. Um mehr über Inklusion zu erfahren, ging es zum „Dialog im Dunkeln“, wo in einem völlig dunklen Raum Empathie für blinde, gehörlose und ältere Menschen geschaffen werden soll. Um andere Wohnformen wie etwa das gemeinschaftlich orientierte Cluster-Wohnen kennenzulernen, ging es auf Bustouren durch Hamburg und zur Möckernkiez eG nach Berlin. Etwa 30 interessierte Mitglieder waren jeweils dabei.

„Wir liefern bei diesen Touren Inhalte, sie machen Spaß, und die Mitglieder können die Themen danach besser einschätzen“, berichtet Sabine Brahms. „Damit Beteiligung gelingt, sind fundierte Informationen wichtig.“

SABINE BRAHMS

Ansprechpartnerin für den Bereich Mitgliederbeteiligung und Quartiersentwicklung

sabine.brahms@bergedorf-bille.de
040/72 56 00-936



Mehr Infos zu QuartierMitWirkung:



Fotos & Grafiken: Bergedorf-Bille

Mitwirkung der Gremienmitglieder

In den paritätisch von Gremien, Mitarbeitenden und Mitgliedern besetzten Arbeitsgruppen, die im Leitbildprozess entstanden sind, werden Hinweise und Wünsche der Mitglieder geprüft, sodass daraus schnell ein konkretes Projekt werden kann. Das seien enorme Mitwirkungsmöglichkeiten: „Mehr Einfluss kann man nicht nehmen!“, sagt Sabine Brahms. Das Ganze spielt sich in guter Atmosphäre ab, auf Augenhöhe, mit professioneller Moderation und Dokumentation. Der dafür erforderliche Zeitaufwand ist überschaubar. „In der Vergangenheit haben sich die Gruppen alle zwei Monate getroffen, teilweise auch digital.“

Wie so eine Arbeit aussieht? Im Handlungsfeld „Vertrauensvolles Miteinander und genossenschaftliche Teilhabe stärken“ hat sich eine Gruppe gebildet, die die Beteiligung junger Menschen bei der Bergedorf-Bille steigern möchte. Auch die nächste Generation soll sich aktiv in die Gestaltung der Genossenschaft einbringen. Es werden Kooperationen, zum Beispiel mit Schulen oder Sportvereinen, und Vor- und Nachteile von Medien wie TikTok und Instagram erörtert. Im Laufe des Jahres 2025 entscheiden die Gremien, wie es in der Praxis weitergeht. Denn ein Kriterium gilt immer: Die Maßnahmen müssen finanzierbar und im Sinne der Genossenschaft sein.

Das Angebot zur Beteiligung an die Mitglieder steht. Dazu Sabine Brahms: „Interessierte Mitglieder sind herzlich willkommen. Melden Sie sich gern direkt bei mir, dann besprechen wir, wie und woran Sie mitarbeiten können.“

Wer mehr zu alledem wissen möchte – auf der Website www.bergedorf-bille.de findet man unter „QuartierMitWirkung“ Filme und weitere Hintergrundinformationen.

UNSERE HANDLUNGSFELDER – DIE GRUNDLAGE FÜR KONKRETE MASSNAHMEN

- Vertrauensvolles Miteinander und genossenschaftliche Teilhabe stärken
- Vielfalt und Inklusion fördern
- Quartiere noch attraktiver gestalten
- Klimaschutz in den Quartieren voranbringen
- Attraktiven Neubau und attraktive Wohnformen gestalten

Unsere Werte:

- Wir stehen für vielfältiges Wohnen und Inklusion in lebendiger Nachbarschaft
- Mit unserem Einsatz machen wir lebenslanges Wohnen besser
- Unsere Kommunikation ist respektvoll und stets auf Augenhöhe
- Durch unser vertrauensvolles Miteinander sind wir eine starke Gemeinschaft & ein verlässlicher Partner
- Wir handeln ökologisch-wirtschaftlich mit Verantwortung und Weitblick
- Wir bieten viele Möglichkeiten an genossenschaftlicher Teilhabe
- Bei der Digitalisierung steht der Mensch im Mittelpunkt
- Unsere gegenseitige Wertschätzung achtet die Leistung eines jeden

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Begegnen – Fortbilden – Anpacken

Laut, dreist, rechts – und wir? So gelingt ein neuer Umgang mit autoritärem Populismus



Dozent: Malte Krüger

Rechtsradikale Stimmen dominieren viele Debatten – laut, aggressiv, mit anti-demokratischen Parolen. Die bisherige Reaktion? Meist Empörung. Doch diese Strategie greift zu kurz. Wie können wir demokratisch gegenhalten, ohne selbst populistisch zu werden?

Der Publizist Malte Krüger, Gründer der Denkfabrik Alarm für Demokratie, zeigt in seinem Vortrag, wie Demokrat*innen die Debattenhoheit zurückgewinnen können – mit Haltung, klarem Kompass und überzeugenden Argumenten.

Denn wer in der Demokratie überzeugen will, muss reden – mutig, strategisch und glaubwürdig.

Anschließend: offene Diskussion mit dem Publikum.

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung vom Netzwerk Bergedorf – für Demokratie und Zusammenhalt und dem LOLA Kulturzentrum.

Termin: 12. Juni 2025, 19:30 Uhr

Ort: LOLA Kulturzentrum

Lohbrügger Landstraße 8,

21031 Hamburg

Raum: Marktplatz

Anmeldung unter: <https://lets-meet.org/reg/34e6a38ae4617fd9ac>



Bergedorf-Bille-App – die App für alle Mitglieder

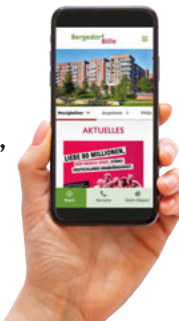


Dozentin:
Alina Häusler,
Bergedorf-Bille

Seit zwei Jahren gibt es für alle Mitglieder, ob mit oder ohne Wohnung, die

Bergedorf-Bille-App und das Service-Portal auf unserer Website. Knapp 4.000 Mitglieder nutzen dieses digitale Angebot bereits. An diesem Abend möchten wir Ihnen die Inhalte und Vorteile der App vorstellen und einen Ausblick auf die weitere Entwicklung geben. Gerne können auch Fragen zur Nutzung und Anmeldung im Anschluss direkt geklärt werden.

Termin: 1. Juli 2025, 18–19:30 Uhr
Ort: Geschäftsstelle Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg
Raum: Marktplatz
Zielgruppe: alle



ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich online an! Ohne Internetzugang rufen Sie an unter **040/72 56 00-488**.

Zur Anmeldung:



Gemeinsam stark: der Quartierslotse für eine gute Nachbarschaft



Dozent/-in:
Ulrich Schnee, Sabine Brahms,
Bergedorf-Bille

Ulrich Schnee, Vertreter bei der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft eG, berichtet von seinen Erfahrungen als Quartierslotse. Gemeinsam mit anderen Mitgliedervertreter*innen hat er dieses Angebot entwickelt und selbst die Aufgabe eines Quartierslotsen übernommen. Die Quartierslotsen spielen eine wichtige Rolle bei der Unterstützung neuer Bewohner*innen in den ersten Monaten ihres Aufenthalts. Sie helfen dabei, sich im neuen Quartier zurechtzufinden, und erleichtern das Ankommen in der Nachbarschaft. Zudem vermitteln sie ein Verständnis für die besonderen Möglichkeiten und Chancen, die die Genossenschaft bietet.

Ulrich Schnee berichtet uns von dieser zeitlich begrenzten, ehrenamtlichen Tätigkeit. Die Quartierslotsen ergänzen die Vertreter*innen in ihren Hauptaufgaben. Sie stimmen sich eng mit dem Betreuungsmanagement ab, um eine optimale Unterstützung zu gewährleisten.

Termine: 16. Juli 2025, 17:30–19:30 Uhr

Ort: Bergedorfer Straße 100,

21029 Hamburg

Raum: Marktplatz

Zielgruppe: alle

Fotos: Malte Krüger: privat, Steven Haberland, pit24 – AdobeStock

Gepflegte Wohngemeinschaft

Innovative Wohnformen bieten pflegebedürftigen Menschen neue Alternativen zum klassischen Pflegeheim



Wohn-Pflege-Gemeinschaft: eine Alternative zur klassischen Pflege.

Die gute Nachricht zuerst: Unsere Lebenserwartung steigt immer weiter – die Zahl der Menschen in Deutschland, die 100 Jahre oder älter sind, wuchs in den letzten zehn Jahren um 25 Prozent. Doch die Kehrseite ist, dass wir mit zunehmendem Alter auch häufiger Hilfe im Alltag benötigen.

Pflegebedürftigkeit nimmt deutlich zu

Bis zum Jahr 2055 könnte die Zahl der Pflegebedürftigen in Hamburg im Vergleich zu 2021 um 46 Prozent steigen. So zumindest hat es das Statistische Bundesamt berechnet. Zugabe: Bis dahin sind es noch 30 Jahre. Doch auch für die nächsten zehn Jahre ist von kontinuierlich steigenden Zahlen auszugehen. Deshalb ist es richtig und wichtig, schon heute darüber nachzudenken, wie wir

im Falle einer Pflegebedürftigkeit leben und wohnen wollen.

Eine Alternative zu stationären Einrichtungen und der ambulanten Pflege in der eigenen Wohnung sind Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Die Idee zu dieser Wohnform wurde vor rund 20 Jahren zuerst für Menschen mit Demenz umgesetzt. Das Konzept dahinter ist denkbar einfach: Eine Wohngemeinschaft wird das Zuhause für bis zu zwölf pflegebedürftige Personen.

Selbstbestimmt leben – mit Unterstützung

Für die Mitglieder dieser besonderen WG stellt ein Pflegedienst eine ambulante Betreuung auf die Beine, die auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Den Bewohnerinnen und Bewohnern erlaubt dieses Konzept ein möglichst selbstbe-

stimmtes Leben in einer familiären Atmosphäre, während gleichzeitig eine professionelle Pflege sichergestellt wird.

In der Wohn-Pflege-Gemeinschaft teilt sich die Gruppe alle Gemeinschaftsflächen der barrierefreien Wohnung – zum Beispiel Küche, Terrasse oder Wohnzimmer – und führt einen gemeinsamen Haushalt. Jedes WG-Mitglied hat zudem ein eigenes Zimmer mit Bad und kann sich jederzeit privat zurückziehen.

Um Teil der Gemeinschaft zu werden, schließt jede Person einen Mietvertrag über den Wohnraum ab. Angehörige, gesetzliche oder freiwillige Betreuer*innen der Pflegebedürftigen sind häufig in die Entscheidungsprozesse eingebunden und unterstützen die gemeinschaftliche Organisation.

Bundesweit entstehen immer mehr solcher Wohngemeinschaften. Auch in Hamburg wächst die Zahl. Und beim Blick auf die demografische Entwicklung in unserer Stadt wird klar, dass diese Wohnform in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen wird.

ZUR KOORDINATIONSSTELLE WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFTEN



VIDEO ZUR WOHN-PFLEGE-GEMEINSCHAFT



Freizeittipps für Bergedorf



Und die Chöre singen für dich

Was Mark Forster verspricht, wird zur **Nacht der Chöre** in Neu-allermöhe Wirklichkeit. Das Bürgerzentrum **KulturA** (Otto-Grot-Straße 90) bietet am **Freitag, 20. Juni, ab 19 Uhr** lokalen Chören eine Bühne. Die Nacht der Chöre gibt es schon seit über 20 Jahren. Mit dabei sind diesmal der Popchor der Liedertafel Frohsinn, The Voices, der Lola-Chor, der Nettelnburger Chor von 1932 und Mitglieder von New Pepper Sheep. Der Eintritt ist frei, Spenden erwünscht und Mitsingen ausdrücklich erlaubt. Vielleicht regnet es zur Nacht der Chöre ja auch Konfetti? Auf jeden Fall wird erfahrungsgemäß auch nach Programmschluss im ganzen Haus gesungen. Das klingt gut!



Safari durch wilde Gefilde

Manche leben versteckt in ökologischen Nischen, andere haben sich die Stadt längst zurückerobert: Den Wildtieren in unserer Mitte widmet sich in diesem Jahr der **Lange Tag der StadtNatur**. Viele Aktionen und Führungen finden im Hamburger Osten statt, zum Beispiel in den Boberger Dünen und auf dem Gelände der Wasserkunst Kaltehofe. Mithilfe von geschulten Rangern, Naturexperten und etwas Glück wartet am **21. und 22. Juni** ein Rendezvous mit Ringelnatter, Ameisenlöwe, Fledermaus und Biber. Einen Überblick über die mehr als 250 geplanten Veranstaltungen in und um Hamburg gibt es unter www.tagderstadtnaturhamburg.de.

Eine Woche voller Kunst und Kultur

Die **Wentorfer Kulturwoche** wird alljährig. Zum 18. Mal spielt die Kulturszene die erste Geige im Ort. In Wentorfs Schaufenstern stellen lokale Künstler und Künstlerinnen ihre Werke aus, an 30 Standorten finden etwa 80 Veranstaltungen statt. Vom Eröffnungskonzert mit „Sacre Fleur“ bis zum Finale mit den „Medical Voices“ gestalten vertraute und neue Köpfe das Programm. Und wie jedes Jahr lädt die Kulturwoche in der Zeit vom **20. bis 29. Juni** zum Mitmachen ein. Zum Beispiel auf der Freiluftgalerie an der Kinderinsel, bei der Kunstgemeinschaft „Alte Tischlerei“ und an zahlreichen Veranstaltungsorten unter freiem Himmel. Eine Programmübersicht gibt's unter www.wentorfer-kulturwoche.de.



Des Nachts in Geesthacht

Zu den Highlights der letzten **Geesthachter Kulturnacht** gehörte die Breakdance-Performance der Tanzschule Tanzgiesellschaft im Immo-Center der Kreissparkasse. 2025 sind die Hip-Hopper genauso wie die Geesthachter Musiker Bober und Lena Inter wieder dabei. Zwischen **16 und 23 Uhr** verwandeln sich am **19. Juli** viele Orte der Stadt zur Bühne und geben Gelegenheit, bei freiem Eintritt in Tanz, Gesang, Musik und Lesungen hinein-zuschnuppern. Veranstalterin Linda Ellen Tessloff, selbst Trainerin an der Hamburger HipHop Academy, freut sich auf Action und stille Momente, etwa mit der Krimi-Autorin Sabine Weiß, die aus ihren historischen Romanen liest.



Fotos: KulturA, Stiftung Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe, Wentorfer Kulturwoche, Stadt Geesthacht – Adam Kulewits



Sternenzauber und Klangwelten

Am **18. und 19. Juli** verwandelt sich die Hamburger Sternwarte in Bergedorf zum dritten Mal in eine Bühne für Musik und Astronomie. Ehrenamtliche der Unimusik Hamburg und der Sternwarte laden zum **Sternstunden Festival** ein. Auf fünf Bühnen – Open Air und in den historischen Gebäuden – werden über 30 Konzerte verschiedener Genres präsentiert, ergänzt durch ein abwechslungsreiches Programm aus Vorträgen, Experimenten und Kinderaktivitäten. Für die jüngsten Gäste gibt es Führungen, astrophysikalische Bastelangebote und musikalische Beiträge. Das Festival startet am Freitag um 16 Uhr, am Samstag um 14 Uhr. Alle Infos zum Programm sowie Tickets gibt es unter www.sternstundenfestival.de.



Sommerfeste im Haus Brügge

Mit Sprechstunden, Beratungen und einem breiten Kursangebot, als Gruppentreff und Helferbörse ist das Haus Brügge über Bergedorfs Grenzen hinaus bekannt. Zweimal im Jahr feiern die „Brüngenbauer“ das lebendige Miteinander in Lohbrügge. Haus und Garten füllen sich dann mit Nachbarn, die einander längst nicht mehr fremd sind. Am **20. Juli ab 14 Uhr** gestalten u.a. der Alevitische Kulturverein Bergedorf und der Verein für Völkerverständigung das Sommerfest der Kulturen. Das **Brügge-Sommerfest** findet voraussichtlich wieder am Hamburger Tag der Familien, also am **6. September**, statt. Der Besuch der Sommerfeste kostet keinen Eintritt. Weitere Infos unter www.sprungbrett-bergedorf.de.

Fotos: Beyond Portrait Photography, Mehrgenerationen- und Bürgerinnenhaus Brügge, Wutzrock, Lawaetz-Stiftung

Starke Sounds am Eichbaumsee

Umsonst und draußen: Das **Wutzrock-Festival** bleibt seinen Traditionen treu. 1978 aus Protest gegen fehlende Freizeitangebote im Hamburger Osten ins Leben gerufen, ist das Festival bis heute ein Ort, an dem sich kritische Geister Gehör verschaffen. Zum Line-up gehören diesmal die Band „Kapa Tult“, die als Support für Madsen auf Tour war, die „Hinterlandgang“ und „Schweinpolo“. Eher ruhige Töne schlägt der Hamburger Marlo Grosshardt an. Neben der Festivalwiese sind ausgewiesene Flächen vom **8. bis 10. August** zum Zelten freigegeben. Wenn die Bässe ruhen und die Vögel singen, gibt es Frühstück zu fairen Preisen am Café-Zelt. www.wutzrock.de.



Das ist die perfekte Welle

Was bis zum letzten Frühjahr als Provisorium funktionierte, macht in der aufgepeppten Version erst richtig Spaß: Professionell bepflanzt und asphaltiert verwandelt sich der **BMX-Pumptrack am Westensee** an jedem Sommerwochenende in ein aufregendes Labyrinth für Skater und BMX-Akrobaten. Der Parcours in **Neu-allermöhe** ist der erste seiner Art in Hamburg und dank engagierter Bürgerbeteiligung nach den Wünschen der Biker-Community vor Ort entstanden. Anfängern wie Könnern bietet der Rundkurs Herausforderungen jeden Schwierigkeitsgrades – zu jeder Zeit. Die perfekte Oase für alle Freizeitsportler und Freestyler.



Starker Auftakt für Bündnis gegen Einsamkeit in Hamburg

*Einsamkeit kann jede und jeden treffen. Das Gute ist:
Wir alle können etwas gegen Einsamkeit tun*



Eine Vielzahl von Stiftungen, Vereinen und Genossenschaften bilden eine breite Basis für das Hamburger Bündnis gegen Einsamkeit.



Die Bündnispartner*innen sehen einen klaren Bedarf an mehr Sensibilisierung und Aufklärung zum Thema Einsamkeit.

Hamburg geht entschlossen gegen Einsamkeit vor: Das von unserer Stiftung initiierte „Bündnis gegen Einsamkeit in Hamburg“ (BgEH) bringt Akteure aus verschiedenen Bereichen zusammen, um gemeinsam nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung im Februar 2025 haben sich 145 Vertreter*in-

nen von Organisationen und Initiativen vernetzt und über Best-Practice-Ansätze ausgetauscht.

Gesamtgesellschaftliche Herausforderung

Lange galt Einsamkeit als Problem älterer Menschen. Heute zeigen Studien, dass alle

Altersgruppen betroffen sind. Spätestens die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass soziale Isolation und Vereinsamung tiefgreifende Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. In Hamburg setzen sich bereits zahlreiche Akteure für mehr sozialen Zusammenhalt ein. Im BgEH schließen sie sich zusammen, um gemeinsam noch wirksamere Maßnahmen zu entwickeln.

Grundstein für Zusammenarbeit

Der erste große Meilenstein des Bündnisses war die Auftaktveranstaltung am 19. Februar 2025 in der Hamburger Rathauspassage. Dort diskutierten 145 Teilnehmende aus Stiftungen, Wohlfahrtsverbänden, Genossenschaften, der Verwaltung, Politik und Unternehmen über erfolgreiche Projekte und Kooperationsmöglichkeiten. Denn: Es gibt bereits zahlreiche Angebote, doch ihre Sichtbarkeit muss erhöht werden, auch um Doppelstrukturen zu vermeiden.

Themenschwerpunkte und Ziele des BgEH

Um Einsamkeit nachhaltig zu bekämpfen, konzentriert sich das Bündnis schwerpunktmäßig auf verschiedene Handlungsfelder:

- Teilhabe und Nachbarschaft:** Stärkung sozialer Netzwerke vor Ort
- Barrieren abbauen:** Verbesserung der Zugänglichkeit von Hilfsangeboten
- Flucht, Migration und Armut:** Unterstützung vulnerabler Gruppen
- Kinder, Jugendliche und Senioren:** spezifische Angebote für verschiedene Altersgruppen
- Ehrenamtliches Engagement:** Gewinnung und Stärkung freiwillig Engagierter

Fotos: Malik Carstensen

Sensibilisierung und Forschung als Grundlage

Neben konkreten Unterstützungsangeboten setzt das BgEH auf Aufklärung und wissenschaftliche Forschung. Einsamkeit wird oft tabuisiert, weshalb es wichtig ist, das Thema offen zu kommunizieren und Betroffene zu ermutigen, Hilfe anzunehmen. Um wirklich passende Maßnahmen zu entwickeln, will das Bündnis gemeinsam mit Hamburger Hochschulen empirische Daten erheben. Sozialwissenschaftler*innen, Psycholog*innen und Stadtforscher*innen sollen wissenschaftliche Erkenntnisse liefern.

Politik unterstützt das Vorhaben

Isabel Said, Abteilungsleiterin in der Hamburger Sozialbehörde, unterstrich in ihrer Keynote die Bedeutung des BgEH und bekräftigte, dass gemeinsam eine umfassende Landesstrategie gegen Einsamkeit entwickelt werden soll. Diese soll Akteur*innen aus allen relevanten Sektoren einbinden und langfristige Lösungen fördern.



MITMACHEN UND VERNETZEN

Das BgEH sucht weitere Partner*innen, die sich engagieren und ihr Fachwissen einbringen. Interessierte Organisationen und Einzelpersonen können sich über eine kurze Online-Umfrage anmelden, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben.

Zur Umfrage: <https://forms.office.com/e/Fgny9pQMNT>

Kontakt

Bündnis gegen Einsamkeit in Hamburg (BgEH)
E-Mail: stiftung@bergedorf-bille.de

Foto: privat

Vielfalt in Bergedorf fördern

Partnerschaft für Demokratie gestartet

Ein lebendiges Miteinander beginnt in der Nachbarschaft – dort, wo Menschen sich begegnen, sich austauschen und gemeinsam gestalten. Die neue Partnerschaft für Demokratie in Bergedorf setzt genau hier an: Sie bringt Menschen zusammen, unterstützt Initiativen und macht Demokratie vor Ort erlebbar.



Neu in der Stiftung:
Ulrike Mühlbauer

Die Partnerschaft für Demokratie, die in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Bergedorf, Vereinen, Organisationen und engagierten Menschen aufgebaut wird, erhält Förderung durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“. Ziel ist es, demokratische Werte zu stärken, Vielfalt zu gestalten und Extremismus vorzubeugen.

Seit Mitte März leitet Ulrike Mühlbauer die Koordinierungs- und Fachstelle „Demokratie leben!“ Bergedorf in der Bergedorf-Bille-Stiftung. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und Integration sowie ihrem Engagement für gesellschaftliche Teilhabe und Antidiskriminierung möchte sie neue Impulse setzen und eine Kultur der Vielfalt und Mitbestimmung fördern.

Ein zentraler Baustein der Initiative ist die Vernetzung von Demokratieaktivitäten sowie die Unterstützung neuer Ideen. Dazu werden ein Jugendforum, ein Begleitausschuss und ein Aktionsfonds eingerichtet, um Workshops, Veranstaltungen und Projekte gezielt zu fördern.

Mit dieser Initiative wird das lokale Engagement im Bezirk Bergedorf gebündelt und gestärkt – für eine weltoffene, vielfältige und demokratische Gesellschaft.

Einladung: Treffen unserer ehrenamtlichen Gruppenleitungen

Einmal im Quartal laden wir unsere ehrenamtlichen Gruppenleitungen aus den Treffpunkten zu einer offenen Informations- und Austauschrunde ein. Dabei sind wir jedes Mal in einem anderen Quartier. Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und ein Wiedersehen.

Termine in der zweiten Jahreshälfte 2025

- **9. Juli 2025**, 15–17 Uhr, Bergedorf-Bille-Treffpunkt Hopfenstraße; Anmeldung über <https://kurzlinks.de/rqph>
- **10. September 2025**, 15–17 Uhr, Bergedorf-Bille-Treffpunkt Ladenbeker Furtweg, Anmeldung über <https://kurzlinks.de/tqh5>

Kontakt: Sarah Lena Goos
sarahlena.goos@bergedorf-bille.de, 040/72 56 00-65



Wie am Strand: Mit einem flachen Sand-Einstieg bietet das Sommerbad sicheren Schwimmspaß.

Kühles Nass zwischen Wald und Weide

Mit dem Sommerbad Altengamme liegt eines der ältesten und charmantesten Bäder Hamburgs im Bezirk Bergedorf

Von Mitte Mai bis Ende August füllt sich die 2024 neu eröffnete Oase am Horster Damm mit Leben. Vor der Gründung des Bades in den späten 1920er-Jahren wurde das Gelände landwirtschaftlich genutzt. Bis zum Elbufer und an die Ränder der Nachbargemeinden heran prägten Felder, Wiesen und weidende Kühe das Bild. In den frühen 1900er-Jahren kamen dann die ersten Überlegungen auf, das Areal für die BadeFreuden der wachsenden Bevölkerung umzugestalten. Federführend bei Planung und Umsetzung des Projekts „Horster Moor“ waren Bürger vor Ort.

Heute erstreckt sich das Sommerbad über eine Fläche von etwa drei Hektar. Brunnenwasser aus 30 Metern Tiefe speist das hundert Meter lange Becken. Der Brunnen liefert klar gefiltertes Wasser, das regelmäßig auf seine Qualität überprüft wird. Das Bad am Horster Damm ist eines der kältesten Badegewässer der Stadt. Kalt, aber chlorfrei – und dafür heiß geliebt.

2023 wurde das Bad für rund 500.000 Euro saniert. Knapp die Hälfte der Kosten finanzierte das Bezirksamt Bergedorf aus eigenen Mitteln, der Rest kam aus dem Sanierungsfonds. Die Arbeiten umfassten die Reparatur der hölzernen Spundwand, den Einbau einer neuen Kunststoffwand im himmelblauen Schwimmerbecken und die Instandsetzung von Pumpenschacht und Brunnen. Hinzu kamen Gehwegplatten, ein großzügiger Sand-Spielplatz mit Matschtisch, holzverkleidete Sanitärcontainer sowie neue Fahrradständer. Die bewährten „Umkleideschnecken“ wurden behutsam renoviert.

So hat das Sommerbad seinen alten Charme bewahrt. Wer in Altengamme schwimmt und spielt, ist in der Natur. Und in guten Händen: Der Verein „Sicheres Wasser“ (SiWa) stellt an den Wochenenden und in den Sommerferien täglich eine Badeaufsicht. SiWa-Vorsitzender Sergej Berger geht davon aus, dass auch 2025 ein Schwimmkurs für Kinder angeboten wird. Das Ehepaar Waschatz betreibt den Kiosk und versorgt die Besucher*innen, von de-



Zwei Marschländer Jungs beim Sprung ins Vergnügen.

nen immer mehr mit dem Rad statt mit dem Auto kommen, mit Snacks und Getränken. Das Sommerbad Altengamme ist für viele Gäste der tägliche Sprung ins Vergnügen. Es ist aber auch ein Stück Geschichte und ein Symbol für Bürgerengagement vor Ort. Die Historie des Sommerbades zeigt, wie sich eine Vision verwirklichen ließ – bis heute bei freiem Eintritt!

INFO

Das Sommerbad Altengamme liegt am **Horster Damm 76–80**. Parkplätze für Pkw sind begrenzt, Busverbindung vom Bahnhof Bergedorf mit der Linie 228 bis Horster Moor in 29 Minuten, im Sommer halbstündlich. Der Eintritt ist frei, Badeaufsicht an Wochenenden und in den Sommerferien täglich. **Öffnungszeiten 10–19 Uhr.** Zugänglich ist das Bad auch über einen Transponder, der über den SV Altengamme erhältlich ist.

Fotos: Markus Scholz

Geschichte und Gegenwart
Diesmal:

Die große Vielfalt einer großartigen Idee

Zum Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025 lobte der UN-Generalsekretär António Guterres im Grußwort: „Genossenschaften sind die Lösung für viele globale Herausforderungen unserer Zeit.“ So stellen Wohnungsgenossenschaften in der ganzen Welt bezahlbaren Wohnraum bereit – vor allem in Ballungsgebieten. Allein in Europa bewirtschaften 43.000 Wohnungsgenossenschaften rund 25 Millionen Wohnungen. Aber auch in anderen Bereichen engagieren sich Genossenschaften mit ihren Grundprinzipien Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung für das Gemeinwohl.

Wirtschaften für Menschen

Ein kurzer Überblick: Landwirtschaftliche Genossenschaften spielen weltweit eine wichtige Rolle in der Nahrungsvorsorgung und -sicherheit. Energiegenossenschaften beteiligen die Menschen aktiv an der Energiewende und verbessern die Akzeptanz der Erneuerbaren. Genossenschaftsbanken stärken die regionale Wirtschaft und übernehmen vor Ort soziale Verantwortung. Gewerbliche Genossenschaften verbessern die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Betrieben gegenüber großen Konkurrenten. Konsumgenossenschaften engagieren sich für Nachhaltigkeit, indem sie auf Lieferketten und die Herkunft der Produkte achten.



Erstmals im Profifußball

„Der FC St. Pauli ist die Alternative im Profifußball, aber wirtschaftlich setzen wir auf hanseatische Vernunft. Mit der Genossenschaft liefern wir den Gegenentwurf zur Macht der Großinvestor*innen und zum Ausverkauf des Fußballs“, so wirbt die Football Cooperative St. Pauli von 2024 eG um Mitglieder. Die neu gegründete Genossenschaft, die erste im Profifußball, will 30 Millionen Euro einsammeln. Damit will sie die Mehrheit am Millerntor-Stadion erwerben und zu einem fairen Preis an den Verein vermieten. Langfristig plant die neue eG, den Sport außerhalb des Herrenfußballs zu fördern und soziale, kulturelle, nachhaltige und gemeinnützige Projekte zu unterstützen. Aktuell gibt es eine Warteliste für die nächste Zeichnungsphase (Anteile: 750 Euro plus Gebühren). Mehr Infos: fcspeg.com.

ZAHLEN ERZÄHLEN

Sie piepsen, ticken und klicken, brummen, leuchten, blinken, flimmern oder vibrieren. Und manche verstauben. Zählen Sie einmal nach – wie sieht es bei Ihnen zu Hause aus? Laut der UNITAR-Studie von 2022 werden im Schnitt 13 unserer 74 Geräte ungenutzt in Schränken oder Schubladen gelagert: Neun davon sind noch funktionstüchtig, vier davon defekt. Doch jeder Stecker zählt! Denn alle Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Aluminium, Kunststoff – oder auch kritische Rohstoffe wie etwa Lithium oder Kobalt. Das sind Rohstoffe, die von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung sind und nicht zuverlässig in Europa abgebaut werden können – derzeit stehen

74

Elektrogeräte befinden sich im Schnitt in europäischen Haushalten

34 Rohstoffe auf einer EU-Liste. Deshalb ist es wichtig, dass sämtliche Geräte, die nicht repariert werden können oder verschenkt werden sollen, möglichst rasch wieder in den Kreislauf gelangen, damit die Rohstoffe nach der Aufbereitung erneut verwendet werden können. Am jährlichen „E-Waste Day“ rufen Organisationen aus über 70 Ländern Konsumentinnen und Konsumenten zu einem nachhaltigen Umgang mit Elektrogeräten auf. Der „E-Waste Day“ findet jedes Jahr am 14. Oktober statt – und wird von einer bundesweiten Aktionswoche begleitet. Mehr Infos plus Rückgabefinder, der das ganze Jahr gültig ist, unter e-schrott-entsorgen.org.

„Der ‚Hamburg-Standard‘ ist ein guter Anfang und birgt die große Chance, zum bezahlbaren Bauen zurückzukehren“

Hamburgs Stadtentwicklungs-natorin Karen Pein hat Anfang des Jahres den neuen „Hamburg-Standard“ vorgestellt. Er soll das Bauen vereinfachen, berücksichtigt gleichzeitig die tatsächlichen Bedürfnisse der Mieterinnen und Mieter, sieht effizientere Planungs- und Managementprozesse während der Bauphase vor und soll schnellere Genehmigungen seitens der Behörden ermöglichen, um den Wohnungsneubau preisgünstiger zu machen.

Ist das realistisch?
Andreas Breitner: Der „Hamburg-Standard“ ist ein guter Anfang und birgt die große Chance, zum bezahlbaren Bauen zurückzukehren. Die „Initiative kostenreduziertes Bauen“, die ihn erarbeitet hat, ist ein Beispiel dafür, dass handhabbare Ergebnisse herauskommen können, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Es ist ja so: Um den Wohnungsneubau zu sichern, müssen die Herstellungskosten für neue Wohngebäude sinken und Planungsprozesse gestrafft werden. Das ist insbesondere für den geförderten Wohnungsbau wichtig, da unsere Mitglieder – allein in Hamburg sind das rund 70 gemeinwohlorientierte Wohnungsunternehmen – bezahlbare Mieten erwarten. Das soll auch in Zukunft so bleiben. Doch die Zeit drängt, jetzt müssen die neuen Ideen und Lösungsvorschläge rasch in die Realität umgesetzt werden. Anhand tatsächlich gebauter Projekte werden wir auswerten, ob und wie die theoretisch errechneten Kostenersparnisse erreicht werden.

Welche Aspekte sind für Mieterinnen und Mieter relevant?
Grundsätzlich halte ich das bezahlbare Wohnen für eine der wichtigsten sozialen



Andreas Breitner,
Direktor des Verbandes
norddeutscher Wohnungs-
unternehmen e. V. (VNW)

Fragen unserer Zeit. Jeder Mensch braucht ein sicheres Zuhause, um sein Leben so gestalten zu können, wie er es möchte. Die im VNW organisierten Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften, kommunalen Wohnungsunternehmen und Stiftungen stehen für bezahlbares Wohnen, soziale Sicherheit und eine solidarische Gemeinschaft. Denn wohnen ist mehr als vier Wände. Lebensumstände und -phasen ändern sich – und damit häufig auch die Ansprüche an eine Wohnung. Derzeit ist es jedoch schwierig, eine freie Wohnung in Hamburg zu finden. Manche bleiben daher in nicht optimalen Wohnverhältnissen. Deshalb müssen wir so schnell wie möglich mehr Wohnraum schaffen.

Ich fürchte, dass die Rahmenbedingungen – hohe Bau- und Finanzierungskosten – in den kommenden Jahren schwierig bleiben werden. Gleichzeitig wollen wir die Energiewende schaffen. Der „Hamburg-Standard“ kann dazu beitragen, diese Herausforderungen zu meistern.

Werden sich die neuen Regelungen auch auf Modernisierungen von Bestandsgebäuden auswirken?

Meiner Ansicht nach müssen die identifizierten Einsparpotenziale auch bei der Sanierung bestehender Wohnungen Anwendung finden. Derzeit sieht das die Initiative kostenreduziertes Bauen aber nicht vor. Die Novellierung der Hamburger Bauordnung wird bei der Sanierung von Bestandsobjekten Erleichterungen bringen. Insbesondere bei der energetischen Sanierung benötigen wir dringend Erleichterungen. Hamburg will bis 2045 klimaneutral sein. Das klingt auf den ersten Blick weit weg, aber unsere Mitgliedsunternehmen halten rund 300.000 Wohnungen in Hamburg. Bis zu 40 Milliarden Euro müssen Hamburger Wohnungsgenossenschaften und -gesellschaften in den kommenden zwei Jahrzehnten investieren. Das wird nur möglich sein, wenn die Einsparpotenziale des „Hamburg-Standards“ auch auf den Bestand übertragen werden.

Inwiefern wird sich der neue „Hamburg-Standard“ auf die Mietpreise auswirken?
Derzeit muss ein Unternehmen beim Bau einer neuen Wohnung rund 4.600 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche investieren. Hinzu kommen die Kosten für Grundstück und Finanzierung. Wenn es gelingt, mit den Ansätzen des „Hamburg-Standards“ auf 3.000 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche zu kommen, dann bin ich optimistisch, dass die im VNW organisierten sozialen Vermieter wieder vermehrt bauen werden – und weiterhin vergleichsweise günstig vermieten können. Dann braucht es auch keine Mietpreisbremse – im Gegenteil. Diese wäre für die gemeinwohlorientierten Vermieter kontraproduktiv, da sie sich Investitionen nicht mehr leisten könnten und im Zweifelsfall Bestandsimmobilien verkaufen müssten.

Foto: Berthold Fabricius

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.

Bergedorf Bille

Herausgeber: Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG, Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg-Bergedorf, vertreten durch den Vorstand Marko Lohmann, Markus Tanne, Dietmar Ernst, Tel.: 040 / 72 56 00-0, info@bergedorf-bille.de;
Organisation: Rolf Below
Redaktion/Unternehmenseiten: Rolf Below, Martina Kalweit, Katja Kramer, Anke Peterson, Cornelia Springer-Fouad, Bärbel Wegner
Fotos: Wenn nicht anders angegeben
© Bergedorf-Bille /
© Bergedorf-Bille-Stiftung



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO₂-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter climatepartner.com

Erscheinungsweise: 4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion: Torner Brand Media GmbH Lilienstraße 8, 20095 Hamburg www.torner-brand-media.de redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD), Inés Allica y Pfaff, Christina Miller
Redaktion/Mitarbeit: Mirka Döring, Oliver Schirg, Almut Siegert, Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann, Silke Brandes, Alexandra Chrobok, Charlotte Knipping, Oliver Schirg, Mirko Woitschig
Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmenseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.
Druck: Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG, Weberstraße 7, 49191 Belm, Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.
Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

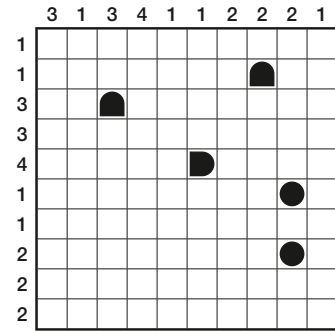


wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/224 46 60
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



Knobeln und gewinnen

Diese Seiten sind gemacht fürs gemeinsame Tüfteln – für kleine und große Köpfe. Und wer die Lösung findet, hat die Chance auf ein echtes Highlight in der Küche: Wir verlosen ein hochwertiges Silit Topfset „Alicante“. Ob Pasta, Suppe oder Sonntags-Dinner – mit den für alle Herde geeigneten Töpfen wird das Kochen allein schon zum Genuss! Viel Vergnügen beim Miträtseln!



Der Irrweg

Welcher Weg von A bis D führt zum Hai?



NAUTILUS Finde die rechts abgebildeten zehn Schiffe. Die Zahlen am Rand verraten, wie viele Schiffsteile in der jeweiligen Zeile oder Spalte zu finden sind. Die Schiffe dürfen sich nicht berühren. Jedes Schiff ist von Wasser (leeren Kästchen) umschlossen.

Gewinnspiel

kleines Feder-vieh	Charakter-merkmal	eng-lische Schul-stadt	Schrei	Teil eines Käfigs	rechts-kundige Frau	früherer ungar. Reifer-soldat	3. und 4. Fall von wir
Be-hälter, Hülle				4	Verbren-nungs-rück-stand		Lachs-fisch
weiche, sahnige Kalt-speise		2					essbare Meeres-muschel
	9		vor allem, beson-ders	10	Tanz-Konzert-raum		5
Frage-wort (4. Fall)		Stadt-mitte					
unnach-giebig		Behälter für Paste			kurz für: an das	6	Frau Adams (A. T.)
kurz für: zu dem			1	höchster Berg der Pyrenäen			7
Kurzw.: Untergrund-bahn		3			deutsche Vorsilbe		
Styling-produkt für die Haare				Abfahrt, Abflug		8	s1010-6

Lösungswort:

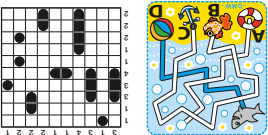
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

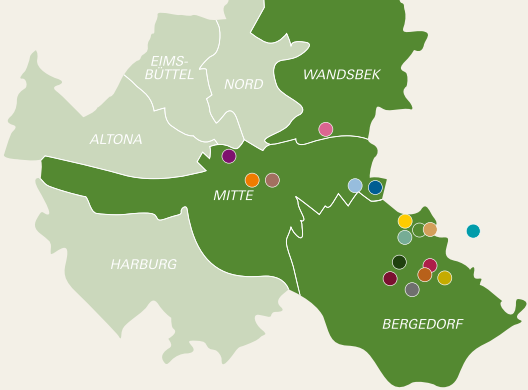
Teilnahmebedingungen:
Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post (unter Angabe der angehörenden Genossenschaft) an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg.

Das Los entscheidet, die Gewinnerin oder der Gewinner wird kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen.

Einsendeschluss ist der 22.8.2025

Lösungen:





Programm

Bergedorf-Bille-Treffpunkte

Die 17 Treffpunkte der Bergedorf-Bille-Stiftung sind offene Orte, an denen Nachbar*innen und Interessierte aus den Quartieren zusammenkommen können. Hier finden regelmäßig Gruppenangebote und gemeinschaftliche Aktivitäten statt – von Gymnastik und Yoga über Spielereffs für Jung und Alt bis hin zu kreativen Angeboten wie Patchwerken, Stricken und Häkeln. Auch Workshops, Bildungs- und Infoveranstaltungen werden angeboten. Die Angebote sind kostenfrei und können, sofern nicht anders angekündigt, ohne Voranmeldung besucht werden.

Informationen zur Programmübersicht gibt es auch online unter <https://stiftung.bergedorf-bille.de/begegnen/programmuebersicht>



Hopfenstraße 21, ST. PAULI

Hopfenchor	Dienstag, 19–21 Uhr	Songs aus den 70er-Jahren bis heute.
Yoga am Mittwoch	Mittwoch, 18:30–20 Uhr	Yoga-Kurs für alle. Anmeldung unter 0151/70 30 97 03
Kindergruppe Hopfenhüpfer	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 1. und 3./Monat)	Informationen unter deseife-madlung@web.de
	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	
Yoga am Sonntag	Sonntag, 11–12:30 Uhr	Gemeinsame Yoga-Session. Hatha mit ein paar Flows. Anmeldung unter 0151/70 30 97 03
St. Pauli kocht gemeinsam	Treffen nach Vereinbarung, 18:30–22 Uhr	Gemeinsam suchen wir Rezepte aus und bereiten diese zu.



Am Kaiserkai 3, HAFENCITY

Nachbarschafts-Chor Hafencity	Mittwoch, 19–21 Uhr	Neuer Nachbarschafts-Chor im Aufbau. Weitere Teilnehmer sind herzlich willkommen.	NEU
NTN – Nachbarn treffen Nachbarn	Donnerstag, 18:30–21:30 Uhr (jeden letzten/Monat)	Treffen, um gemeinsam im Gespräch Neuigkeiten aus dem Viertel und Probleme anzusprechen. Anmeldungen bei Monika Hahn unter HafenCity-Treff@gmx.de	
Spieleabend	Freitag, 19–22 Uhr (jeden 2./Monat)	Gemeinsames Spielen mit bekannten oder neuen Brettspielen. Wir freuen uns auf Verstärkung. Anmeldungen bei Monika Hahn unter HafenCity-Treff@gmx.de	
Eltern-Kind-Treff	Samstag, 14:30–17 Uhr (alle 2 Wochen)	Gemeinsamer Bastelnachmittag für Kinder und Eltern. Anmeldung und weitere Information unter alexander.stahlberg@gmail.com	
Sportgruppe	Samstag, 20–21 Uhr	Treffen vor dem Bergedorf-Bille-Treffpunkt. Anmeldung bei Sünje unter 0152/51 39 47 08	
Treffen für russischsprachige Frauen	Sonntag, 12–15 Uhr	Treffen für russischsprachige Frauen, die in der HafenCity leben und arbeiten.	

Steinschanze 2, HAFENCITY

Balance-Yoga für Frauen	Dienstag, 19–20:30 Uhr	Balance-Yoga zur Harmonisierung des Nerven-, Drüsen- und Hormonsystems. Sanfte Übungen, Entspannung und Meditation. Anmeldungen unter info@vivayoga.de	ONLINE-ANGEBOT
Brettspiele-Nachmittag	Freitag, 18:30–22 Uhr	Aktuelle Neuheiten und Klassiker im Bereich Kenner- und Expertenspiele.	NEU
Auszeit für die Seele	Samstag, 10–12 Uhr	Stressbewältigung durch Achtsamkeit. Anmeldung unter sonja.bloecker@gmail.com oder 0178/558 08 19	
Offene Kochgruppe	Samstag, 13–17 Uhr (jeden ungeraden im Monat)	Offene Kochgruppe der Inklusiven Hausgemeinschaft Leben mit Behinderung Hamburg Sozialerichtungen gemeinnützige GmbH.	

Schellingstraße 42, EILBEK

Frauen-Sportgruppe	Montag, 19:30–20:30 Uhr	Für alle Frauen, die Spaß an Bewegung haben!	
Kids Brettspiel-Club	Mittwoch, 16:30–18:30 Uhr	Alle Kinder ab 5 Jahren, Spielkameraden und Eltern aus der Nachbarschaft sind herzlich willkommen. Sommerpause von Juni bis September.	NEU

Max-Pechstein-Straße 37, MÜMMELMANNBERG

Skat-Treff	Montag, 17–20 Uhr	Skat für jedermann.	
------------	-------------------	---------------------	--

Hollkoppelweg 11, MÜMMELMANNBERG

Skat-Gruppe „Bille-Holl“	Montag, 14–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir spielen Skat.
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	
Spiele-Gruppe	Donnerstag, 15–18 Uhr (jeden 3./Monat)	
Gesellschaftsspiele – Treff für Jung und Alt	Freitag, 17–21:30 Uhr (jeden 1./Monat)	



Karl-Rüther-Stieg 8, ALLERMÖHE-WEST

Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.

Karlshof 9, BERGEDORF-WEST

Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 11:10–12:10 Uhr	Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden. Informationen und Anmeldung bei Doris Menzel unter 0176 / 56 55 07 91
Sammelkartenspielrunde	Montag, 18–22 Uhr (jeden 3./Monat)	
Quartiersbotschafter	Dienstag, 10–12 Uhr	Wo finden Sie was in Ihrem Stadtteil? Haben Sie Fragen, brauchen Sie Tipps? Wir hören Ihnen gerne zu! (in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Bergedorf)
Akustische Gitarren- und Musikgruppe für Fortgeschrittene	Dienstag, 16–19 Uhr	Die Musikgruppe ist geeignet für Gitarristen, welche die Grundakkorde beherrschen und Freude am gemeinsamen Musizieren haben. Anmeldung unter: wittmannschuster@gmail.com
Diabetiker-Selbsthilfegruppe	Mittwoch, 14–16 Uhr (jeden 1./Monat)	Wir setzen uns mit Gesundheitsthemen und Lebenshilfe für Diabetiker auseinander. Die Angebote sind auch für Nicht-Diabetiker interessant. Keine Termine im Juni, Juli, August. Anmeldungen unter thutz@web.de oder 0152/2151 8210
Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17:30 Uhr (jeden 4./Monat)	Wir freuen uns über neue Mitspieler.
Karten-Spielrunde	Donnerstag, 14:30–18 Uhr	Wir spielen Skat und Doppelkopf. Informationen bei Frau Slodowy unter 0172 452 83 12
Computerhilfe für Senioren ab 60 Jahren	Donnerstag, 09:30– 12:30 Uhr	Bitte den eigenen Laptop mitbringen. Offene Gruppe.
Gedächtnstraining & Klönschnack für Senioren ab 70 Jahren	Freitag, 10–12 Uhr (jeden 1./Monat)	Das Gedächtnstraining in der Gruppe ist eine Möglichkeit geistige Fitness zu fördern und soziale Interaktionen zu stärken. Für Rückfragen der Teilnehmenden: 72 00 75 53 oder 75 11 77 71 (Büro SDL Alltagsbegleitung).
Smarties	Freitag, 17–19 Uhr (außer jeden 4./Monat)	Kinder mit und ohne Migrationshintergrund (6–17 Jahre) musizieren und tanzen nach afrikanischer Art. 5 Tage Sommerfreizeit „Smarties Reise“. Ansprechpartner: Ngozi Utoh-Samuel: info@plge.eu
	Samstag, 14–16 Uhr (jeden 4./Monat)	
Nageltreff – schöne Fingernägel ganz easy	Samstag, 11–15 Uhr (jeden 2./Monat)	Lerne bei uns Maniküre mit Nagelfolien und Gellack inklusive richtiger Pflege und Vorbereitung! Bringe bitte dein eigenes Material mit. Anmeldung für Interessierte unter 0176/5716 4348
Klönschnack Ü50 bei Kaffee und Kuchen	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 1./Monat)	Nachbarschaftstreffen für jedermann.

Ladenbeker Furtweg 4, LOHBRÜGGE-WEST

Stuhl-Yoga nach Youtube-Anleitung¹	Montag, 10–11 Uhr	Nach YouTube-Anleitung, offene Gruppe.
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 12:45–13:45 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Gehirntraining¹	Montag, 15–16:30 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Training zur Verbesserung der Synapsen und besseren Zusammenarbeit beider Gehirnhälften. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Strick- und Häkeltreff	Montag, 18–20 Uhr	Es wird gemeinsam gestrickt und gehäkelt.
Englisch für Fortgeschrittene (Ü60)¹	Dienstag, 15–16 Uhr	Vielfältiges Angebot zum Englisch lernen. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de
Gitarre für Anfänger¹	Dienstag, 16:15–17 Uhr	Notenkenntnisse nicht erforderlich. Eigene Gitarre mitbringen. Anmeldung unter zander-hansjoerg@t-online.de.
Nachbarschaftsacker im Dünenweg	Dienstag, ab 16:30 Uhr	Mitmachen? Wenden Sie sich an stiftung@bergedorf-bille.de
Spiele-Treff für Jung und Alt	Mittwoch, 18–21 Uhr	
Nähgruppe „Kleidermacher“	Donnerstag, 16–20 Uhr (jeden 2. /Monat)	Hier wird in gemeinsamer Runde Verschiedenes genäht.



Fotos: triocan, gultou60 – stock.adobe.com

Plattschnacker¹	Donnerstag, 15–17 Uhr (jeden 3./Monat)	Vorlesen auf Platt, Videos und Geschichten auf Platt, Kaffee trinken, Klönen und Spaß haben.
Patchwork¹	Donnerstag, 15–18 Uhr (jeden 4./Monat)	Es werden Reste unterschiedlicher Materialien kombiniert, um neue Textilien anzufertigen. Informationen bei zander-hh@t-online.de
Katendeich 10, ALT-NETTELNBURG		
Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Montag, 09:30–10:30 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu ver- bessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Offene Sprechstunde	Montag, 19–20 Uhr (jeden 1./Monat)	In Kooperation mit dem Wasserverband Nettelnburg. Informationen bei Hans-Peter Blohm unter wasserverband@nettelnburg.de
Seniorenclub	Dienstag, 14–16 Uhr	Weitere Informationen beim AWO unter 735 44 13
Nachbarschafts- und Spiele-Treff	Mittwoch, 14:30–17 Uhr (jeden 3./Monat)	
Kirschgarten 12, LOHBRÜGGE-MITTE		
Gedächtnistraining, Gesell- schaftsspiele & Klönschnack für Senioren 70+	Montag, 13:30–15:30 Uhr (jeden 2./Monat)	Das Gedächtnistraining ist eine Möglichkeit, geistige Fitness zu fördern und soziale Interaktionen zu stärken.
Tea & Talk	Donnerstag, 16–18 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Die dunkle Jahreszeit erhellen mit Tee und netten Gesprächen.
Brettspiele-Abend	Freitag, ab 20 Uhr (jeden letzten im Monat)	In gemütlicher Runde (ab 18 Jahre) wird von Familien- bis Expertenspielen alles gespielt. Ein angemessener Fundus ist vorhanden, eigene Brettspiele können gerne eingebracht werden.
Frühstücksrunde	Samstag, 10–12 Uhr (jeden 3./Monat)	Ein geselliges Treffen bei Kaffee und Tee. Jeder bringt sein Frühstück mit. Eine Gelegenheit für nachbarschaftlichen Austausch. Alle sind willkommen.
Workshop Face-Yoga	Samstag, 16:30–17:30 Uhr (jeden 3./Monat)	Lerne verschiedene Techniken und Handgriffe kennen, um dein Gesicht nachhaltig zu entspannen. Das Programm ist für Einsteiger und Fortgeschrittene geeignet.
Leuschnerstraße 83, LOHBRÜGGE-NORD		
Gitarren-Gruppe „Bille-Band“	Montag, 13–15 Uhr Donnerstag 17–20 Uhr	Weitere Auskünfte und Anmeldung unter 739 08 38
Plattsnacker-Krink Lohbrügge	Montag, 15:30–18 Uhr (jeden 1./Monat)	Wi snackt Platt bi Kaffe un Kuchen.
Senioren-gymnastik – Gruppe I	Dienstag, 9–9:45 Uhr	Gemeinsames Fitnesstraining im Alter.
Senioren-gymnastik – Gruppe II	Dienstag, 10–10:45 Uhr	Gemeinsames Fitnesstraining im Alter.
Shantychor – Die Fleetenkieker	Dienstag, 18–21 Uhr	Wir sind auf der Suche nach weiteren Sängern! Weitere Auskünfte und Anmeldungen unter 040/70 70 96 85
Skat-Treff Leuschnerstraße	Mittwoch, 13–16:30 Uhr	Neue Mitspieler sind herzlich willkommen.
Spiele-Nachmittag	Donnerstag, 14–16 Uhr (jeden 1., 2. + 4./Monat)	
Nachbarschaftstreffen	Donnerstag, 14:30–16:30 Uhr (jeden 3./Monat)	Offene Treffen der Nachbarschaft rund um den Treffpunkt in der Leuschnerstraße
Neurografik Malprojekt	Samstag 10–13 Uhr	In Kooperation mit Sprungbrett e. V., Anmeldung und Informationen unter NeuroCafeHamburg@gmx.de
Stuhlrührstraße 13a, BERGEDORF-ZENTRUM		
Spiele-Nachmittag	Donnerstag, 18–20 Uhr (jeden 3./Monat)	
Kochen mit Nachbar*innen	Samstag, 11–13 Uhr (jeden 3./Monat)	
Kaffee und Kuchen mit Nachbar*innen	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden 2./Monat)	
Singen mit Birgit	alle 2 Monate, 18–19:30 Uhr, 3. Freitag	Gemeinsames Singen in der Nachbarschaft.
Reetwerder 25d, BERGEDORF-ZENTRUM		
Freier Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten.		



Foto: Viacheslav Yakobchuk, Farknot Architect – stock.adobe.com

¹Pause während der Hamburger Schulferien

Wilhelm-Bergner-Straße 3, LOHBRÜGGE-ZENTRUM		
Wohnungslots*innen - Treff	Montag, 17–19:30 Uhr (nach Vereinbarung)	In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Skat- und Spiele-Gruppe	Montag, 15–17 Uhr (jeden 2. und 4./Monat)	Informationen bei Herrn Schween unter 0157 76 62 41 35
Interkultureller Gesprächskreis	Mittwoch, 10–12 Uhr	
Mutter-Kind-Treff Deutsch/Russisch/Ukrainisch	Donnerstag, 10–13 Uhr	Austausch für deutsche, russische und ukrainische Mütter mit Kindern.
Russisches Frauentreffen	Freitag, 18–20 Uhr	Austausch für russischsprachige Frauen jeden Alters
Mietführerschein-Seminare	Freitag und Samstag, 09:30–14:30 Uhr (nach Vereinbarung)	Der Kurs vermittelt Basiswissen rund um das Thema Wohnen. Anmeldung über Stiftung TO HUUS, 040/28 54 56 03, info@stiftungtohuus.de. In Kooperation mit der Stiftung TO HUUS.
Türkische Teestunde	Sonntag, 15–17 Uhr (jeden letzten im Monat)	Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember 2025
Schemsije - türkisches Amateurtheater	Sonntag, 12–15 Uhr	Informationen bei Yesim Bahr unter schemsije.theater@gmail.com
Kleidertausch-Börse	Samstag, 15–18 Uhr (jeden 3. im Quartal)	Termine am 19.04. / 19.07. / 18.10. Weitere Informationen unter kleidertausch@myyahoo.com
Binnenfeldredder 40c, LOHBRÜGGE-OST		
Spiele-Treff ALT und AKTIV	Montag, 14–17 Uhr (jeden 1., 3. + 5./Monat)	Kommt zu uns in den Nachbarschafts-Treff zum Klönen, Spielen und Austausch bei Kaffee und Gebäck.
Sportliche Gymnastikgruppe für Frauen	Montag, (jeden 2. und 4. von 17–19 Uhr/jeden 1., 3. und 5. von 18–19 Uhr)	Interessierte sind an allen geraden Montagen um 17 Uhr willkommen! In Kooperation mit dem Lohbrügger Bürgerverein.
Koch-Treff	Dienstag, 17–20 Uhr (jeden 2./Monat)	In Kooperation mit der BHH-Sozialkontor gGmbH.
Kreativ-Treff	Dienstag, 17–21 Uhr (jeden 4./Monat)	In Kooperation mit der BHH-Sozialkontor gGmbH.
Locker vom Hocker - Turnen für Senioren	Donnerstag, 10–11 Uhr (jeden 4./Monat)	Nach dem Motto „Locker vom Hocker“ wird vor, hinter oder auf dem Stuhl geturnt. Ebenso mit Kleingeräten wie Hanteln oder Terabändern. Anmeldung und Informationen bei Anne Mellahn unter 0171 58 48 158
Turnen für Jedermann	Donnerstag, 11:15–12:15 Uhr	Turnen für Jedermann und Frau mit Eigengewicht und Kleingeräten. Anmeldung und Informationen bei Anne Mellahn unter 0177 58 48 158
Strick- und Häkeltreff „Wolle & Zeit“	Donnerstag, 17–20 Uhr	Gemeinsames Stricken und Häkeln. Austausch über Handarbeitsprojekte, Woll- qualitäten und anderes bei Tee, Kaffee und Kuchen. Geeignet für Anfänger und Wiedereinsteiger! Eigenes Material mitbringen.
Friday Magic Night – Sammelkarten-Treff	Freitag, 17–22 Uhr	Der Sammelkarten-Treff ist eine wachsende Gruppe von Magic-Spielenden, die spannende Runden Commander spielen.
TableTop – Strategiespiele jeder Art	Samstag, 8:30–18 Uhr (jeden 3./Monat)	Spielt mit uns Strategiespiele und lernt neue Spiele und Menschen kennen. Alle Spielsysteme sind willkommen und für Anfänger bieten wir auch Einführungsspiele. Anmeldungen unter tabletoptreffbb@gmail.com
Veganer Mitbring-Brunch	nächste Termine: 15.06./24.08./19.10./14.12. 10:30–15:30 Uhr	Möchtest du dich auf eine kulinarische Reise begeben, deinem Interesse an pflanzlicher Ernährung nachgehen oder bist du auf der Suche nach Inspiration? Anmeldung erforderlich unter veganer.mitbringbrunch@gmx.de, Tel. 0173/926 94 85
Berliner Landstraße 26e, WENTORF		
Yoga auf dem Stuhl	Montag, 14:30–16 Uhr	Stuhl-Yoga kann helfen, die Beweglichkeit sowie den Bewegungsradius zu verbessern und zu erhalten. Die Übungen (Asanas) können im Sitzen und Stehen ausgeführt werden.
Offene Nähgruppe „Snieder-Treff“	Donnerstag, 16–19 Uhr (jeden 1./Monat)	Näh- und Schneidergruppe: Zwei Nähmaschinen sind vorhanden. Es können eige- ne Projekte verwirklicht werden, bei denen wir uns untereinander unterstützen.
Offene Handarbeitsgruppe „Knüddel-Treff“	Donnerstag 16–19 Uhr (jeden 3./Monat)	Der Knüddel-Treff ist ein gemütliches Zusammensitzen, bei dem gehandarbeitet wird.
Spiele-Nachmittag	Freitag, 15–17 Uhr (jeden 4./Monat)	Die Teilnehmenden treffen sich monatlich zu Kaffee und Kuchen sowie zu Rummikub und weiteren Spielen. Anmeldungen unter 040 /95 06 72 44 oder usettgast@web.de

IHR ENGAGEMENT IST GEFRAGT!
Gestalten Sie die Bergedorf-Bille-Treffpunkte aktiv mit! Haben Sie Ideen für neue Angebote oder möchten eine Gruppe oder einen Kurs starten?
Ihre Vorschläge sind herzlich willkommen – auch ohne Mitgliedschaft. Ob einmalige Aktion oder regelmäßige Veranstaltung, wir unterstützen Sie
gerne bei der Umsetzung. Bitte beachten Sie: Private Feiern und kommerzielle Veranstaltungen sind nicht möglich. **Kontaktieren Sie uns!**
Bergedorf-Bille-Stiftung
Bergedorfer Straße 100, 21029 Hamburg, **Sarah Lena Goos:** 040/72 56 00-65, sarahlena.goos@bergedorf-bille.de

NEBEN EINANDER MIT EINANDER FÜR EINANDER

Wohnen in einer engagierten Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG